Hallesches Tageblatt.

Erscheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die viergespaltene Corpus-Zeile oder deren Raum 15 Pfg.

Reclamen vor dem Tageskalender die dreigespaltene Corpuszeile oder deren Raum 40 Pfg.

Nr. 70. Donnerstag, den 22. März 1888. 89. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das Hallesche Tageblatt für das zweite Quartal 1888. Bestellungen nehmen die unterzeichnete Expedition wie auch sämmtliche kaiserliche Postanstalten entgegen. Der Abonnementspreis beträgt für Halle, wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision), **nur 2 Mk. pro Quartal.** Unsere geehrten auswärtigen Abonnenten ersuchen wir, das Abonnement für das zweite Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten oder den Landbriefträgern erneuern zu wollen. **Die hiesigen Abonnenten haben eine besondere Erneuerung des Abonnements nicht nöthig.**

In Folge des stets wachsenden Interesses, welches dem Halle'schen Tageblatte entgegengebracht wird, empfiehlt sich dasselbe namentlich auch als Insertionsorgan, zumal den Inseraten durch die tägliche Aushändigung des Halle'schen Tageblattes an das theaterbesuchende, in seinen einzelnen Personen ständig wechselnde Publikum eine besonders wirksame Verbreitung gesichert wird.

Die Expedition des Hallescheu Tageblattes.
(Große Ulrichstraße 19.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Am Donnerstag, den 22. März cr. bleibt das Büreau des Standesamtes geschlossen.

Halle a. S., den 20. März 1888.

Königliches Standesamt.
gez. Bertial.

Die am **1. April d. Js. fälligen Zinsscheine der von Bau-Unternehmern und Hausbesitzern etc. für Pflaster- und Trottoir- ꝛc. Herstellungen, von Pächtern städtischer Grundstücke und von Lieferanten, Unternehmern etc. unterpfändlich hinterlegten Werthpapiere werden vom 23. ds. Mts. ab während der nächsten Wochen in unserer Depositalkasse,** Rathhaus Zimmer 6, gegen Quittungsleistung und Vorzeigung der Deposital-Protocoll-Auszüge **ausgehändigt.**

Wir fordern die bezeichneten Interessenten auf, die qu. Zinsscheine **bei Vermeidung kostenpflichtiger Zusendung** innerhalb der nächsten 14 Tagen bei der genannten Dienststelle abzuholen.

Halle a. S., den 20. März 1888.

Der Magistrat.

Da die Straßen der Stadt durch den anhaltenden starken Schneefall der letzten Tage für den Wagenverkehr völlig impassirbar geworden sind, so ist erforderlich vorläufig wenigstens die Hauptstraßen frei zu machen.

Es ergeht deshalb an die Adjacenten der Leipzigerstraße, gr. Steinstraße, Kleinschmiedestraße, großen und kleinen Klausstraße, Mansfelderstraße, Herrenstraße, Schmeerstraße, große Ulrichstraße und Geiststraße auf Grund des § 6 der Straßen-Polizei-Ordnung vom 15. September 1879 die Aufforderung, den Schnee von Bürgersteigen und Fahrdamm schleunigst zu beseitigen.

Halle a. S., den 20. März 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Gestohlen wurden erstattter Anzeige zufolge:

1. 1 schwarzes und 1 graues Huhn aus dem Grundstück Delitzscherstraße Nr. 6a vor einigen Wochen.
2. 1 silberne Cylinderuhr nebst messingener Kette mit den eingravirten Worten: Karl Hauschild 1876 — Wilhelm Hauschild und W. H., aus dem Grundstücke Schimmelstraße 7c am 11. d. Mts.
3. 1 Zimmermannsbeil aus einer Baubude in der Blumenthalstraße im Monat Januar cr.
4. 5 Mark aus einem Straßenbahnwagen am 12. d. M.
5. 1 Peitsche aus dem Grundstück Dorotheenstraße 6 am 12. d. Mts.
6. 5-6 Flaschen Malzextrakt aus dem Grundstück Mühlweg 13 am 6. d. Mts.
7. 1 Truthahn (Trappenart) aus dem Grundstück Mansfelderstraße 46 am 9. d. Mts.
8. 1 Portomonnaie mit 40 Mark aus dem Grundstück Magdeburgerstraße 10a am 13. d. Mts.
9. 1 Hündin, (kl. Windspiel) mit neusilbernem Halsband aus dem Grundstück Mansfelderstr. 29 am 16. dss.

Etwaige Wahrnehmungen über den oder die Thäter oder den Verbleib der Gegenstände sind im Crim.-Commissariat Zimmer Nr. 21 zur Anzeige zu bringen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Halle a. S., den 17. März 1888.

Die Polizei-Verwaltung.

Die Aufnahme der **schulpflichtigen evangelischen** Kinder in die hiesigen städtischen Elementarschulen findet in diesem Jahre

am 23. und 24. März

statt und zwar:

1. für die **Knaben-Bürgerschule** von 8 — 12 Uhr Vormittags im Volksschulgebäude, alte Promenade Nr. 13, durch Herrn **Rektor Marschner;**
2. für die **Mädchen-Bürgerschule** von 8—12 Uhr Vormittags in der Bürgermädchenschule, große Steinstr. Nr. 42 a durch Herrn **Rektor Steger;**
3. für die **Volksschulen:**
   a) Freitag, den 23. März, Vormittags 8—1 Uhr nur für die **Neumarkt-Schule;**
   b) Freitag, den 23. März Nachmittags 3—5 Uhr nur für die **Schule in der Lieskennerstr.;**
   c) Sonnabend, den 24. März, Vormittags 8—1 Uhr nur für die **Glaucha-Schule;**
   d) Sonnabend, den 24. März, Nachmittags 3—5 Uhr nur für die **alte Volksschule.**

Alle Anmeldungen für die Volksschulen finden für **Knaben und Mädchen** in der **Glaucha-Schule** (Taubenstraße 12) durch Herrn **Rektor Dr. Wohlrabe** statt.

Bei der Anmeldung sind der **Tauf-** und der **Impfschein** vorzulegen. Schulpflichtig ist jedes Kind, welches das **fünfte** Lebensjahr zurückgelegt hat.

Die betreffenden Eltern werden in allem Ernst darauf aufmerksam gemacht, daß sie straffällig werden, wenn sie ihre schulpflichtigen Kinder ohne ausreichende Veranlassung von der Schule fern halten.

Halle a. S., den 6. März 1888.

Die Schulkommission.

Die Glocke und das Führungsgerüst des Gasbehälters Nr. 3 auf der Gasanstalt I in der Hafenstraße, soll auf Abbruch an den Bestbietenden verkauft werden.

Die Bedingungen sind in unserem Bureau, Rathhausgasse 1, 2 Treppen, einzusehen und Angebote bis zum 27. d. Mts., Mittags 12 Uhr, daselbst einzureichen.

Halle a. S., den 19. März 1888.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Redactioneller Theil.

Halle, den 21. März 1888.

Ein Rückblick auf die Reichstagssession.

Der Reichstag hat gestern seine Arbeiten beendigt. Am 24. November eröffnet, hat er in ungewöhnlich kurzer Zeit eine umfangreiche Arbeitsleistung vollbracht. Der Reichstag hat durch das Wehrpflichtgesetz der deutschen Heereskraft eine gewaltige Verstärkung hinzugefügt, die im Frieden keine neuen persönlichen Lasten von Erheblichkeit auferlegt, aber allerdings sehr bedeutende einmalige Ausgaben für die Ausrüstung der Truppen verursacht, wozu ferner die Kosten für den Bau einiger strategischen Bahnen in den Ostprovinzen hinzukamen. Er hat das Sozialistengesetz unter Ablehnung der vorgeschlagenen Verschärfungen, auf zwei weitere Jahre verlängert. Er hat die Rechtsverhältnisse der deutschen Schutzgebiete, den inzwischen hervorgetretenen praktischen Bedürfnissen entsprechend, neu geordnet. Er hat den Klagen der Landwirthschaft durch Erhöhung der Getreidezölle Rechnung getragen. Er hat, um dem Uebermaß der Wahlagitation Schranken zu setzen, auf Anregung aus seiner eigenen Mitte die Legislaturperioden auf fünf Jahre verlängert. Er hat, um der Gefährdung der Staatssicherheit vorzubeugen, einem Gesetz zugestimmt, welches die Geheimhaltung der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen besser zu wahren bezweckt. Die günstigere Finanzlage kam in den Gesetzen über Erlaß der Wittwen- und Waisengeldbeiträge und über die Unterstützung von Familien in den Dienst eingetretener Mannschaften zum Ausdruck. Zwei elsaß-lothringische Gesetze betrafen die Einführung der Gewerbeordnung in den Reichslanden und die Feststellung der fortdauernden Gültigkeit einiger Polizeistrafbestimmungen daselbst. Eine Reihe internationaler Verträge, namentlich ein Abkommen mit Oesterreich-Ungarn wegen Fortdauer des bisherigen handelspolitischen Verhältnisses erhielten die Zustimmung des Reichstags, ebenso ein Gesetz zum Schutz nützlicher Vögel. Eine Reihe von Anträgen aus dem Hause haben den Reichstag längere Zeit beschäftigt: In der vielerörterten Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Getreideausfuhr wurde die Regierung angesichts des noch nicht hinlänglich geklärten Standes der Sache zu weiteren Erhebungen aufgefordert. Zum besseren Schutze der Sonntagsruhe bei gewerblichen Arbeitern wurden eine Reihe die bisherigen Vorschriften erweiternder Bestimmungen beschlossen. Ein Gesetzentwurf über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter wurde aufs neue angenommen. Gesetzentwürfe über die Wiedereinführung der Berufung und Ueberweisung der politischen und Preßvergehen vor Schwurgerichte wurden nach längeren Verhandlungen zurückgezogen. Der Antrag auf Einführung des Befähigungs-Nachweises im Handwerk wurde in zweiter Lesung mit winziger Mehrheit angenommen, zur dritten Lesung kam es nicht. Der Gesetzentwurf über Einführung der Brodtaxen gelangte nach der Commissionsberathung im Plenum nicht mehr zur Verhandlung. Von den Regierungsvorlagen kam allein der Gesetzentwurf über den Verkehr mit Wein, in welchem die Commission den Deklarationszwang beschlossen hatte, nicht zur Erledigung. Die in der Thronrede angekündigten Gesetzentwürfe über die Alterversicherung und über die Reform des Genossenschaftsgesetzes sind nicht mehr an den Reichstag gelangt. Das ist in Kürze das Ergebniß der Wintersession des Reichstags. Alle diese Beschlüsse kamen durch das Zusammenwirken der Conservativen und Nationalliberalen, zum Theil unter Hinzutritt auch anderer Parteien, zu Stande. Nur bei der Erhöhung der Getreidezölle war die Mitwirkung des Centrums zur Bildung einer Mehrheit nothwendig und bei der Einführung des Befähigungsnachweises trat die konservativ-klerikale Coalition vollständig in die Erscheinung. Neben der ruhigen sachlichen Arbeit hatte die Reichstagssession auch eine Reihe ungewöhnlich ergreifender und erhebender Sitzungen. Wir erinnern nur an die Ereignisse bei Annahme des Wehrgesetzes mit der großen Rede des Reichskanzlers über die auswärtige Lage und an die ergreifenden Vorgänge, zu welchen der Wechsel auf dem Kaiserthron Anlaß gab. In ihrem ganzen Verlauf war die jetzt hinter uns liegende Tagung von einem außerordentlichen Ernst erfüllt.

---

* Ihre Majestät die Kaiserin Augusta hat folgenden Erlaß an den Reichskanzler Fürsten Bismarck gerichtet:

Die erhabenen Kundgebungen der Trauer und Theilnahme bei dem Hinscheiden Meines in Gott ruhenden Gemahls, des Kaisers und Königs Wilhelm Majestät, legen das letzte ergreifende Zeugniß dafür ab, was Er dem Vaterlande, was Sein vom Allmächtigen begnadetes Leben für die Welt gewesen ist. Die überwältigende Macht dieser weltumfassenden Liebe und Verehrung für unsern zur ewigen Heimath eingegangenen lieben Herrn läßt Mich, die Gefährtin Seines Lebens, an Sie die Bitte richten, den Dank für Alles öffentlich auszusprechen, was Ihm in der pflichttreuen gottesfürchtigen Erfüllung Seines verantwortlichen Berufs, was Mir nach Seinem friedlichen Scheiden in der Schwere Meines Leids an unzähligen Beweisen solcher ehrenvollen Gesinnung aus Deutschland und dem Auslande dargebracht worden ist. Die Worte versagen für die Tiefe Meines Schmerzes, wie für die Fülle Meines Danks. Möchten ihn Alle, die mit Mir trauern, so aufnehmen, wie Mein wundes Herz denselben Allen, vom Höchsten bis zum Geringsten, entgegenbringt! — Was Mir an Kräften verbleibt, soll dem Vorbild und dem Vermächtniß Dessen geweiht sein, denn zur Seite zu stehen Mir vergönnt gewesen ist.

gez. Augusta.

* In der „Nordd. Allg. Ztg." lesen wir folgendes bemerkenswerthes Entrefilet: Wie ein Londoner Telegramm in unserer heutigen Morgennummer mittheilte, ist die Regierung von Mexiko im Begriffe, eine Anleihe zu emittiren, an welcher durch ein großes Berliner Bankhaus auch deutsches Kapital sich betheiligt. Bisher sind in Mexiko nur französische und englische Kapitalien angelegt worden, und hat wohl wesentlich in Folge dessen das Land auch keine oder doch nur verschwindend geringe industrielle Beziehungen zu Deutschland gehabt. Hoffentlich wird mit dem Eintritt deutschen Kapitals in einen neuen Wirthschaftskreis auch für die deutsche Industrie ein neues Absatzgebiet erschlossen werden. Man darf wohl erwarten, daß in Erwiderung des Vertrauens, welches deutsche Kapitalisten dem großen amerikanischen Freistaat entgegenbringen, nun auch Mexiko für die Befriedigung seines umfassenden Bedarfs an Industrie-Erzeugnissen sich an Deutschland wenden und die wirthschaftlichen Beziehungen sich so gegenseitig zu lohnenden gestalten werden.

* Im österreichischen Abgeordnetenhause fand gestern die Debatte über die Auslieferung des Abgeordneten Schönerer zur strafrechtlichen Verfolgung wegen Ueberfalls von Redakteuren des „Neuen Wiener Tagebl." statt. Schönerer sagte unter allgemeiner Heiterkeit, er habe nur eine einfache Meinungsäußerung begangen. Die Vertreter der Presse nennt er „Preßbestien"; worüber eine kolossale Entrüstung herrschte. Es ertönten Rufe: „Frechheit! Niedertracht!" Der Präsident erklärt, daß, wenn Schönerer in dieser Weise fortfahre, er ihm das Wort entziehen werde. Schönerer replicirt hierauf, er habe den Ausdruck „Preßbestien" wiederholt in Versammlungen unbeanstandet gebraucht, der Präsident des Hauses spiele also den Polizeicommissar. Nach dieser Aeußerung wird dem Abgeordneten Schönerer seitens des Präsidenten das

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880322010/fragment/page=0001

Wort entzogen. Schönerer versucht, weiter zu reden. Auf Antrag des Präsidenten beschließt das Haus nahezu einstimmig, den Abgeordneten Schönerer nicht weitersprechen zu lassen.

* In Paris wird der Boulanger-Schwindel selbst den Radikalen zu toll. Eine von zahlreichen Deputirten der äußersten Linken unterzeichnete Erklärung protestirt gegen die Wahlkundgebung für den General Boulanger und sagt: Wir haben uns zwei Aufgaben zur Wiederherstellung des Vaterlandes gestellt; wir wollen die Republik auf demokratische Reformen stützen und sind entschlossen ohne Wanken alle Gegenanstrengungen zu bekämpfen, welche die Geister entnerven und die Ansichten irreleiten. Die Wahl eines Generals, der sich weigert, seinen Degen niederzulegen, würde ein wirkliches Plebiszit darstellen. Ein Plebiszit aber würde die Abdikation eines freien Volkes bedeuten. Das Hineindrängen höherer Offiziere in die Politik ist nicht nur eine Drohung für die Institutionen eines freien Landes, sondern es ist auch eine Schwächung unserer Rüstung, indem es unsere Kräfte dem Auslande gegenüber getheilt erscheinen läßt. Es hat das immer eine Unterdrückung unserer Rechte zur Folge gehabt und sich durch eine Niederlage gestraft. Wir fordern alle guten Bürger dringend auf, die gefährliche Manifestation zurückzuweisen im Namen der Traditionen Frankreichs und des demokratischen Prinzips, sowie im Interesse der Republik und des Vaterlandes.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte Cassagnac, daß er kein Anhänger des General Boulanger sei. Boulanger sei übrigens in seiner Weise durch sich selbst mächtig, nur die Schwäche der Regierung und die Unpopularität der Kammer machten ihn populär. Uebrigens würden Maßregeln gegen Boulanger die Absichten des Landes, welches einen Helfer erwarte, nicht ändern. Der Ministerpräsident Tirard rechtfertigt die Maßregeln gegen Boulanger und besteht auf die Nothwendigkeit, die militärische Disziplin aufrecht zu erhalten. (Beifall.) Boulanger habe sich in Widerspruch gesetzt mit den bestehenden Gesetzen; er, der Minister, verlange die einfache Tagesordnung. Nachdem Laguerre die Vertheidigung Boulangers ergriffen hatte, sagte Tirard, die Regierung habe, nachdem sie Fakta der Indisziplin von Boulanger konstatirt, beschlossen, ihn einem Untersuchungsgericht zu überweisen. Es sei nichts hinzuzufügen, da man nicht den Schein erwecken wolle, als wünsche man auf die Entschließung der Untersuchungskommission einzuwirken; er bitte um Annahme der einfachen Tagesordnung.

* Eine in einer geheimen Druckerei in Rußland hergestellte Flugschrift, welche verschiedenen hochgestellten Persönlichkeiten zugestellt worden ist, verdammt in gemäßigten Ausdrücken die russische Reaktionspolitik und sagt innere Katastrophen vorher. Die Polizei ist bemüht, die geheime Druckerei, welcher diese Schrift entstammt, aufzuspüren.

* Die offiziöse „Swoboda“ schreibt: „Wenn die Großmächte auf Entfernung des Fürsten Ferdinand bestehen sollten, so werde die Regierung dieses Verlangen mit aller Entschiedenheit ablehnen. Die Regierung werde Niemandem mehr die Einmischung in die inneren Angelegenheiten gestatten und muthig werde Bulgarien seine Unabhängigkeit erklären.“

---

* Der Reichstag nahm gestern einstimmig und ohne Debatte den Entwurf einer Adresse an S. M. den Kaiser in Beantwortung der Botschaft an. Die Adresse spricht den Dank für die Uebernahme der Kaiserwürde und die Trauer anläßlich des Ablebens Kaiser Wilhelms aus, sowie die Bereitwilligkeit des Reichstags, den Kaiser in der Erreichung der in der Botschaft bezeichneten Ziele zu unterstützen. Der Präsident theilte noch mit, daß das Präsidium, wenn es bei dem Kaiser zur Audienz zugelassen werde, die Gesinnungen der Treue und Theilnahme des Reichstags noch persönlich aussprechen werde. Ein von allen Parteien gestellter schleuniger Antrag: den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage in der nächsten Session eine Vorlage behufs Errichtung eines Denkmals für den hochseligen Kaiser Wilhelm zu machen, wird gleichfalls einstimmig und ohne Debatte angenommen. Nachdem noch die Gesetzentwürfe betr. den Reingewinn aus den Generalstabswerken, betr. die internationale Literarconvention und betr. die Löschung nicht mehr bestehender Firmen im Handelsregister definitiv Annahme gefunden, wird die Session mittels Kaiserlicher Botschaft vom 12. d. Mts. durch Staatssekretär von Bötticher geschlossen. Unter dreifachem Hoch auf S. M. den Kaiser trennt sich die Versammlung.

* Der Reichstag war vom 24. November 1887 bis zum 20. März zusammen 118 Tage versammelt. 59 Plenarsitzungen, 125 Sitzungen der Abtheilungen, 128 Sitzungen von Kommissionen haben stattgefunden. Seitens der verbündeten Regierungen wurden folgende Vorlagen gemacht: 19 Gesetzentwürfe, 6 Verträge, 1 allgemeine Rechnung über den Etat pro 1884/85, 1 Uebersicht der Ausgaben und Einnahmen pro 1886/87, 1 Rechnung der Oberrechnungskammer pro 1885/86, 1 Bericht der Reichsschulden-Kommiss. on, 3 Anträge auf Ertheilung der Ermächtigung zur strafrechtlichen Verfolgung wegen Beleidigung des Reichstags, 10 Denkschriften, Berichte u. s. w. 18 Gesetzentwürfe, 6 Verträge haben die Zustimmung des Reichstags erhalten, 1 Nachtragsetat ist durch Aufnahme in den Etat erledigt u. s. w. Unerledigt bleiben 1 Antrag, 1 Gesetzentwurf, die allgemeine Rechnung über den Etat pro 1884/85. Von Mitgliedern wurden 12 Entwürfe, 4 Anträge eingebracht.

* Beide Häuser des Landtags hielten gestern Sitzungen ab. Das Herrenhaus nahm einstimmig und ohne Debatte den Entwurf einer Adresse an Se. Maj. den Kaiser an, der inhaltlich dem im Abgeordnetenhause angenommenen entspricht. Die Kreis- und Provinzial-Ordnung für Schleswig-Holstein wurde en bloc angenommen. Heute 1 Uhr: Verlängerung der Legislaturperioden.

* Das Abgeordnetenhaus nahm heute die bereits mitgetheilte Adresse in Beantwortung der königl. Botschaft von gestern auf Antrag des Abg. v. Scholzelmer-Alst per Acclamation einstimmig und debattelos an und nahm dann die dritte Berathung des Staatshaushaltsetats für 1888/89 vor. Mit Rücksicht auf die Geschäftslage des Hauses wurde die Debatte möglichst eingeschränkt. In der Generaldebatte befürwortet Abg. Dr. Windthorst strengste Sparsamkeit und eine Reform der direkten Steuern im Sinne der Entlastung nach unten. Abg. Rickert fragte an, ob noch im Laufe dieser Session eine Vorlage wegen Erlasses der Reliefbeiträge der Lehrer zu erwarten sei, konnte aber keine Auskunft erhalten, da die Minister in Folge der stattfindenden Vereidigung der Beamten am Erscheinen behindert waren. Die Bewilligung einer Mehrforderung von 6000 Mark zur Ausbildung altkatholischer Theologen, die bereits in 2. Lesung abgelehnt worden war, wurde mit 189 gegen 97 Stimmen abgelehnt. Die Berathung wurde beim Kultusetat abgebrochen. Heute findet die letzte Sitzung vor Ostern statt.

Telegraphische Nachrichten.

Danzig, 20. März. Der Landrath Jaeckel in Strasburg ist vom Provinziallandtag in engerer Wahl mit 31 gegen 21 Stimmen zum Landesdirektor von Westpreußen gewählt worden.

Weimar, 20. März. Der Landtag hat heute den Staatsvertrag mit Preußen betreffend die Bahn Treptitz-Blankenstein genehmigt.

Würzburg, 20. März. Der für heute angesetzte Wahlgang in dem Landtagswahlkreise Würzburg I kommt nicht zu Stande, da die ultramontanen Wahlmänner nicht erschienen waren. Der nächste Wahlgang ist auf den 5. April anberaumt.

München, 20. März. Der Geheimrath Professor v. Gietl, Leibarzt der verstorbenen Könige Max und Ludwig II., ist gestorben. — Die Session des Landtags ist bis zum 21. d. M. verlängert worden.

Wien, 19. März. Dem Armee-Verordnungsblatt zufolge ernannte der Kaiser in dem Befehl vom 18. d. M. den Kronprinzen Rudolf, um der Infanterie als Hauptwaffe des Heeres den Beweis seiner besonderen Fürsorge zu geben, zum General-Infanterie-Inspektor.

Wien, 20. März. Das „Fremdenblatt“ und die „Presse“ verweisen auf die gefärbten Kommentare der chauvinistischen russischen Presse, welche anläßlich des deutschen Thronwechsels behauptete, das deutsch-österreichische Bündniß gehe seiner Auflösung entgegen und der Depeschenwechsel zwischen Bismarck und Kalnoky sei eine bedeutungslose Privatkorrespondenz. Man scheine in Rußland ein Interesse daran zu haben, sich mit solchen Selbsttäuschungen zu beschäftigen. Die Ereignisse würden aber alsbald die Nutzlosigkeit eines solchen Vorgehens beweisen.

Bern, 20. März. Der Nationalrath hat heute, entgegen dem Antrage der mit der Vorberathung betrauten Commission und nach Befürwortung durch den Bundesrath Droz, den vom Bundesrathe für eine bessere Organisation der politischen Polizei geforderten Kredit debattelos und einstimmig bewilligt.

Paris, 20. März. Heute Mittag fand in der Kirche Saint Philipp die Trauerfeier für den verstorbenen Senator Carnot statt. Der Präsident der Republik mit seiner Familie, die Minister, das diplomatische Corps und zahlreiche Freunde des Verstorbenen aus politischen und literarischen Kreisen wohnten der Feier bei.

Paris, 20. März. Der Prozeß gegen den General Caffarel und Frau Limousin wegen Handels mit Ordensdekorationen wurde heute vor dem Zuchtpolizeigerichte zu Ende geführt. Das Gericht nahm bei General Caffarel mildernde Umstände an und verurtheilte denselben nur zu 3000 Fr. Geldbuße; Frau Limousin wurde zu 6 monatlichem Gefängniß verurtheilt.

London, 20. März. Der „Standard“ meldet aus Shanghai von gestern, bei dem jüngst in Yunnan stattgehabten Erdbeben seien die großen Städte Siihpung und Kienshui zerstört worden, die Zahl der durch das Erdbeben umgekommenen Menschen werde auf 4000 geschätzt.

Schneestürme und Verkehrsstörungen.

Hamburg, 20. März. Auf der Strecke Hamburg-Berlin findet wieder durchgehender Betrieb statt, wenn derselbe streckenweise ausgeführt wird. Soeben 1¼ Uhr trafen zwei Züge aus Berlin ein. Die Strecke Oldesloe-Schwarzenbek ist in Folge Schneeverwehung noch gesperrt.

Altona, 20. März. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Betrieb auf den diesseitigen Strecken nördlich Flensburg ist im vollen Umfange wieder aufgenommen.

Bromberg, 20. März. In Folge des heftigen noch anhaltenden Schneesturmes kann im diesseitigen Bezirk der Eisenbahnbetrieb nur noch auf den Linien Berlin-Schneidemühl-Bromberg, Pr.-Bahn-Bromberg, bezw. Thorn und Stargard-Belgard, sowie auf einigen wenigen Nebenbahnen aufrecht erhalten werden. Die Dauer der Betriebsstörung läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen.

Stettin, 20. März. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Außer Stolp, Hebron, Damnitz noch die Strecke Belgard-Schlibben, Zanow und Hebron, Damnitz, Neustadt verschneit. Wann wieder frei noch nicht abzusehen.

Bromberg, 20. März. Das Königliche Eisenbahn-Betriebsamt theilt mit: Die Strecken Bromberg bis Dirschau und Konitz bis Laskowitz sind auf unbestimmte Zeit durch Schneeverwehungen gesperrt.

Bromberg, 20. März. Nach Bekanntmachung der Königl. Eisenbahndirection sind außer den bereits gestern gemeldeten Hauptbahnstrecken Hochstüblau-Pr. Stargard, Dirschau-Marienburg und Stolp-Hebron-Damnitz noch die Hauptbahnstrecken Laskowitz-Dirschau, Königsberg-Wehlau, Insterburg-Gumbinnen, Insterburg-Tilsit, Jablonowo-Ostrowitt, Bergfriede-Osterode, Kirschen-Insterburg und Belgard-Colberg in Folge von Schneeverwehungen bis auf Weiteres unfahrbar, desgl. sind die meisten Nebenbahnen zur Zeit außer Betrieb.

Königsberg i. P., 20. März. Die Bahnverbindung ist nach allen Seiten für den ganzen Tag in Folge Schneeverwehungen aufgehoben.

Gumbinnen, 20. März. In Folge heftiger Schneeverwehungen und in Anbetracht des ununterbrochenen Schneefalls ist nach amtlicher Meldung der Eisenbahnverkehr von Insterburg aus nach allen Richtungen voraussichtlich auf mehrere Tage vollständig unterbrochen.

Crefeld, 20. März. Der Trajektbetrieb Griethausen-Wesel ist wieder eröffnet.

Stettin, 20. März. In Folge starker Schneestürme ist der Verkehr auf der Rügenbahn und auf der Bahnstrecke Neu-Brandenburg-Stralsund seit gestern unterbrochen. Die Strecke Jatznick-Ueckermünde ist voraussichtlich bis morgen Mittag unfahrbar. Der Verkehr zwischen Ducherow-Swinemünde und Ducherow-Stralsund ist gleichfalls seit gestern unterbrochen.

Dirschau, 20. März. Der Schnee liegt hier meterhoch. Jeder Verkehr hat aufgehört. Hier findet in Folge Verstopfung der Weichsel oberhalb Dirschaus kein Eisgang statt; dagegen ist der Eisgang in der Nogat ein starker.

Münster i. Westf., 20. März. Von der Ostfriesischen Küstenbahn sind auch die Strecken Georgeshöll-Aurich und Emden-Georgeshöll und Esens-Wittmund durch Schneeverwehung unfahrbar, ebenso die Vollbahnstrecke Ver-Emden in Folge Verwehung zwischen den Stationen Neermoor und Oldersum. Schneesturm dauert in unverminderter Stärke an, daher Ende der Verkehrsstockung noch nicht zu übersehen.

69]

Nachbarskinder.

Roman von B. W. Zell.

Mit dem Früh-Kurierzuge kam Ernst Weidingen in S. an. Er konnte Sabinens Telegramm nicht anders deuten, als daß plötzliche schwere Krankheit seine Lieben heimgesucht habe, und eine Viertelstunde nach dem Empfang der Depesche hatte er im Coupee gesessen, ohne noch Zeit gefunden zu haben, Melitta von seiner Abreise zu benachrichtigen. Vom Bahnhof aus fuhr er dann direkt zum Hause seiner Mutter und trat bang klopfenden Herzens in dasselbe ein. Sabine hatte die ganze Nacht ihr Lager nicht aufgesucht, sondern auf einem Sopha der Ankunft des Bruders entgegengeharrt; mit einem schluchzenden Freudenschrei flog sie jetzt an seinen Hals.

„Gott sei Dank! Du bist gesund, Sabine, wenn Du auch jämmerlich genug aussiehst, — so ist die Mutter —?“

Sie winkte ihm Schweigen und führte ihn leise nach oben in sein eigenes Zimmer. Hier sagte sie ihm Alles.

Ernst hatte dieser furchtbaren Mittheilung bleich und bleicher werdend, schweigend zugehört. Als die Schwester geendet, schwieg er noch immer.

„Mein Gott, Ernst, so sprich doch, — was soll geschehen? Von Dir allein erwarte ich Rath und Hilfe!“

„Was soll geschehen?“ fragte er dumpf zurück. „Paul wird mit leichter Mühe frei zu machen sein, denn ganz S. bürgt für ihn, — jeder Gedanke, er könne irgendwie an dem schmachvollen Plan betheiligt sein, wird selbst den Behörden fernliegen. Man hat eine Formalität erfüllt, indem man ihn festnahm, weiter nichts. Sieven dagegen wird seine Strafe leiden müssen, — sie kann nicht hart genug sein für den schnöden Verbrecher an Vaterland und Ehre. Was geht er uns an? Ich würde für ihn nichts thun, selbst wenn ich es könnte.“

„Aber Arthur, — ihn nennst Du gar nicht!“ rief sie angstvoll! „Und er ist doch nur durch Sieven verführt und verleitet, — wußte wohl kaum, zu wie schwerem Verbrechen er die Hand geboten.“

Ernst sah sie starr an.

„Arthur!“ sagte er langsam. „Du hältst auch jetzt noch zu ihm?“

„Bis zu seiner letzten Stunde! Was ihn trifft, trifft auch mich!“

„So darf er nicht an den Pranger kommen! Laß mich zu ihm gehen.“

„Ich komme mit Dir, Ernst!“

„Nein, Du bleibst hier! Ich habe allein mit ihm zu reden.“

Wenige Minuten darauf stand Ernst vor Arthur. Die Laterne warf noch ihren bleichen Schein durch den halbdunkeln Raum, in dem der junge Mann, in eine Decke gehüllt, in wirrem Halbschlummer lag. Bei Ernsts Eintritt fuhr er auf, taumelte aber fassungslos zurück beim Anblick des Jugendfreundes, auf dessen ernstem, strengem Antlitz ein herbes Verdammungsurtheil lag.

Aufrecht blieb der Eingetretene in dem niederen Raume stehen, die Augen fest auf sein Gegenüber gerichtet; Arthur konnte diesen Blick nicht ertragen und wendete sich ab.

„Ich wußte, daß wir uns noch einst in ähnlicher Situation begegnen würden“, nahm Ernst endlich hart und streng das Wort: „Daß Du auf abschüssiger Bahn wandeltest, wußte ich längst, — freilich war ich auf so Schlimmes nicht vorbereitet. Gedenkst Du in diesem Moment der Stunde, da ich einst den zerrissenen Wechsel vor Dir ausbreitete, den damals der nur leichtsinnige Student gefälscht? Nun wohl, Du hast meinen Warnungen und Bitten seit jener Zeit nicht Gehör gegeben, hast Dich zuletzt meinem Einfluß ganz entzogen, — es ist gekommen, wie es kommen mußte.“

Arthur schwieg. Doch sah man, wie sein ganzer Körper bebte.

„Du hattest sonst bei ähnlichen Anlässen doch stets die Kugel bei der Hand, — oder wenigstens im Munde“ fuhr Ernst unerbittlich fort. „Ist Dir das nicht auch heut ein bequemer Ausweg aus dem Dilemma?“

„Nein“, sagte Arthur jetzt tonlos, „nein! Das wäre keine Buße, nur ein Erlösen. Ich will Buße thun für mein vergangenes Leben und alle Schuld, die es befleckt. Uebergieb mich den Gerichten.“

„Und Sabine?“

Ein dumpfes Schluchzen rang sich aus des Gequälten Brust, doch entgegnete er nichts.

„Ich will Dir etwas sagen, Arthur. Man büßt auch noch auf andere Weise, als indem man ein paar Jahre Gefängniß absitzt und einen ehrenwerthen Namen, den man nicht allein trägt, mit unauslöschlicher Schmach bedeckt. Man büßt auch, — und zwar besser und edler, indem man ein neuer Mensch wird und seinen durch Schmutz geschleiften Namen wieder zu Ehren bringt.“

„Dazu ist's zu spät“, murmelte Arthur. „Mein Gott, wenn das noch möglich wäre, — ich wollte mein Herzblut daransetzen.“

Ernst war weich geworden. War es doch sein eigener lieber Jugendfreund, war es doch Melittas Bruder, der da im Verzweiflung diese Worte hervorstieß. Er trat zu dem Reumüthigen und legte seine Hand auf dessen Schulter.

„Zu spät, Arthur, ist's nur hier, im Vaterlande. In einem andern Welttheil steht Dir ein neues Leben, eine schöne Zukunft offen.“

Der junge Mann zuckte zusammen.

„Sabine verlassen!“ murmelte er, ohne sich umzuwenden.

„Nein, — Sabine wird Dich als Dein Weib begleiten. Noch weiß sie nichts davon, doch wird sie keine Minute schwanken, es zu thun. Ich werde Pässe besorgen und Euch selbst bis England geleiten, damit Ihr dort getraut werdet. Weiter geleite Euch Gott.“

(Fortsetzung folgt.)

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880322010/fragment/page=0002

Danzig, 20. März. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: In Folge des andauernden Schneesturms sind außer den gestern unfahrbar gemeldeten diesseitigen Strecken weiter unfahrbar geworden Strecken Marienburg-Königsberg, Danzig-Dirschau, Danzig-Neufahrwasser und Zoppot, Mohrungen-Allenstein. Hiermit ist im ganzen Amtsbezirk der Betrieb unterbrochen, Räumungs-Arbeiten haben nur geringen Erfolg.

Aachen, 20. März. Die 1. englische Post vom 19. März (über Ostende) ist ausgeblieben. Grund: Das Schiff ist wegen Schneetreibens im Kanal in Ostende nicht herangekommen.

Stolp i. Pomm., 20. März. Die Strecken Neu-Stettin-Belgard, Rummelsburg-Zollbrück und Zollbrück-Bütow sind wegen Schneeverwehungen unfahrbar.

Bremen, 20. März. Der Personen-, Gepäck-, Vieh- und Güterverkehr ist wegen Schneetreibens bis auf Weiteres auf der Strecke Bremerhaven-Geestemünde bis Ritterhude inkl. eingestellt.

Allenstein, 20. März. Die Strecken Allenstein-Johannisburg, Allenstein-Hohenstein und Korschen-Insterburg sind bis auf Weiteres durch Schneeverwehungen gesperrt.

Thorn, 20. März. Das hiesige Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Außer den gestern gesperrt gemeldeten Strecken ist noch die Strecke Marienwerder bis Marienburg durch Schneeverwehungen wieder gesperrt.

Königsberg i. Pr., 20. März. Strecke Wehlau bis Königsberg ist auf voraussichtlich länger als 12 Stunden gesperrt.

---

* Durch die gewaltigen Schneeverwehungen ist die Situation in der Weichselniederung eine hochernste. Bei Zoppot steckt ein Zug im Schnee fest, bei Hohenstein ist ein Güterzug entgleist. Aehnliche betrübende Nachrichten kommen aus Nürnberg, wo der Verkehr auf der Bahnlinie Münchberg-Helmbrechts eingestellt ist.

* Ueber das Hochwasser in Schlesien wird vom 19. gemeldet: In Ratibor hat der Strom während der vergangenen Nacht aufs neue sein Bett verlassen, sodaß er heute früh um 8 Uhr bei 4,02 Meter am Ratiborer Pegel schon 22 Cmtr. über dortiger Ausuferungshöhe stand; das Wasser wuchs dabei weiter. In Glogau, wo sich die Eisversetzungsverhältnisse nicht verändert hatten, wurde heute früh um 8 Uhr ein Wasserstand von 4,36 Mtr. vermerkt, nur noch 1,48 Mtr. über Glogauer Ausuferungshöhe. Im Oberlaufe des Stromes ist die Schifffahrt schon in vollem Gange; zahlreiche von oben gekommene Fahrzeuge sind heute schon durch die Breslauer Schleusen ins Unterwasser gegangen.

Grüneberg, 19. März. Die bei Hammer entstandenen Oderdammbrüche haben bereits die ärgsten Ueberfluthungen und enormen Schaden angerichtet. Nicht nur, daß die Ortschaft Hammer gänzlich unter Wasser gesetzt ist, sondern es sind auch bereits verschiedene Häuser vom Wasser zerstört und weggeschwemmt worden. Gestern mußte eine Anzahl Personen, die sich auf den Dachboden geflüchtet hatten, von hier aus vor dem drohenden Untergange gerettet werden. Dem Vernehmen nach ist in der Richtung nach Milzig ein vierter Dammbruch erfolgt. — Bei Kleinitz und Schwarmitz sind ebenfalls Ueberfluthungen eingetreten. Das Dorf Sattel unweit Saabor ist in Gefahr gerathen. — Die Oder droht bei Tschicherzig zu überfluthen. Bereits wurde die Brücke gesperrt und mit Lasten beschwert.

Kassel, 19. März. Ein ungewöhnlich starker Schneefall, wie wir ihn hier zu Lande seit Jahren nicht gehabt haben, herrscht seit Freitag Abend — also seit drei Tagen — fast ununterbrochen. Seit Sonnabend Abend 8 Uhr hat es bis heute Montag Abend 6 Uhr in einer Dauer geschneit. In Folge dessen liegt der Schnee auf Straßen und Plätzen über 1—1½ Fuß hoch und der Verkehr ist sehr erschwert. Die Pferdebahn kann trotz Vorspann, Dampf-Straßenbahn, trotzdem sie nur mit einem Wagen fährt, kaum durchkommen. Die Züge der sämmtlichen hier einmündenden Eisenbahnen haben mehr oder minder große Verspätungen, denn es hat — zwei Tage vor dem kalendermäßigen Frühlingsanfang — sowohl nach Norden wie Süden, nach Westfalen wie bis nach Sachsen und Thüringen hinein in den jüngsten Tagen ein ungewöhnlicher Schneefall stattgefunden.

Tages-Chronik.

* Der Kaiser setzt sowohl durch sein Aussehen, als durch seine geistige Frische, Alle in Erstaunen, die mit ihm in nähere Berührung zu kommen Gelegenheit haben. Von fürstlichen wie von andern Personen, die ihn in den letzten Tagen gesehen haben, wird übereinstimmend erklärt, so könne kein Schwerkranker aussehen. Wenn das Leiden des Kaisers in der That das gefürchtete sei, was noch immer nicht allseitig geglaubt wird, dann könne er jedenfalls noch lange demselben Widerstand leisten. Ueber das Befinden des Kaisers wird vom gestrigen Tage gemeldet: Der Kaiser hat eine gute Nacht gehabt und heute früh 9 Uhr das Bett verlassen. Heute Vormittag empfing Se. Majestät den Abschiedsbesuch des Königs von Rumänien, welcher heute Abend Berlin wieder verläßt; ferner nahm er die Besuche des Großherzogs von Baden und der Prinzen Heinrich und Georg entgegen. Am Montag Nachmittag zeigte sich der Kaiser längere Zeit am Fenster und erwiederte in freundlicher Weise die ehrfurchtsvollen Grüße des anwesenden Publikums. Der Kaiser empfing gestern auch den Nuntius in Wien, Cardinal Galimberti, welcher ein Handschreiben des Papstes an den Kaiser und die Kaiserin überreichte.

* Auf den Wunsch des Kaisers behält der Oberst-Kämmerer Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode die Führung der Geschäfte im Ministerium des Königlichen Hauses so lange, als seine Privatangelegenheiten ihm dies gestatten.

* Zum Ober-Hof- und Hausmarschall des Kaisers ist an Stelle des Grafen Perponcher, welcher in den Ruhestand tritt, der bisherige Hofmarschall Graf Radolinski ernannt worden. Zum Hausmarschall Sr. Majestät ist der Kammerherr Frhr. Reischach ausersehen. Der bisherige Kammerherr der Kronprinzessin Graf Seckendorff ist Oberhofmeister und die Fürstin Hatzfeldt-Trachenberg Oberhofmeisterin J. M. der Kaiserin geworden. Zum Hofmarschall Sr. Majestät des Kaisers ist Frhr. v. Lyncker, bisher persönlicher Adjutant, ernannt. Die Palastdame Gräfin Brühl hat das Prädikat Excellenz erhalten.

* Auf mysteriöse Weise verschwunden ist eins von den beiden Kreuzen, mit welchen die Großherzogin von Baden die Leiche ihres kaiserlichen Vaters auf dem Sterbebette geschmückt hatte. Das eine dieser Kreuze hatte die hohe Frau dem Kaiser auf die Brust gelegt, während sie ihm das andere, ein kleineres Elfenbeinkruzifix, in die rechte Hand gegeben hatte. Bei Einsargung der Leiche hatte die Großherzogin beide Kreuze wieder fortgenommen und das Elfenbeinkreuz in einen Korb gelegt. Als dieser Korb mit dem Kreuz später gesucht wurde, war er spurlos verschwunden und ist bis heute noch nicht wiedergefunden. Man wagt es kaum, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß angesichts der Leiche der geheiligten Person des Kaisers sich eine fremde diebische Hand nach dem Weihestück ausgestreckt.

* Die Vorgänge im Dom und vor demselben am vergangenen Mittwoch, als die Abgeordneten des Reichstages, des Landtages, die Mitglieder des Herrenhauses, des Bundesraths und der städtischen Deputationen und die Minister dem todten Kaiser den letzten Besuch abstatten sollten, dies aber in Folge der Unordnung und des Gedränges nicht vermochten, sind bereits der Gegenstand einer Untersuchung, welche auf Vorstellung der Präsidenten der betreffenden Körperschaften vom Fürsten Bismarck veranlaßt worden ist und voraussichtlich in einiger Zeit an das Tageslicht bringen wird, wen die Schuld an diesen ärgerlichen Vorkommnissen, die in allen Kreisen großes Mißvergnügen hervorgerufen haben, trifft. Gleichzeitig werden auch die sonstigen Maßnahmen der Polizeibehörde einer Erwägung unterzogen werden, über die besonders die Zeitungsberichterstatter aller Blätter bittere Klagen führen. Einige Blätter richten gegen den Polizeipräsidenten von Berlin und dessen unmittelbaren Vorgesetzten, Herrn v. Puttkamer, scharfe Angriffe.

* Eine erhebende Trauerfeier für den dahingeschiedenen Kaiser Wilhelm vollzog sich am 16. d. Mts. in der Eisenbahnwagenfabrik von van der Zypen & Charlier in Deutz. Da von der Entsendung einer Deputation wegen Raummangels abgesehen werden mußte, veranstaltete die Firma im Beisein ihrer sämmtlichen Arbeiter einen Traueract. Im Hofe stand inmitten eines Haines von Lorbeerbäumen, bestrahlt von brennenden Kerzen, die umflorte Büste Kaiser Wilhelms, von Blumen und Tannenzweigen umrahmt. Während die Pionierkapelle den Choral „Jesus meine Zuversicht" anstimmte, versammelten sich die Arbeiter um die Inhaber der Firma im Hofraum des Etablissements, und als die letzten Töne verhallt waren, sprach ein Mitarbeiter der Firma eine ergreifende Rede. Als hierauf die Musik ernst und feierlich die Weise des „Heil Dir im Siegerkranz" spielte, da wischte manche schwielige Faust sich die Thränen von dem ernsten Antlitz. Als dann zum dritten Male die Melodie sich wiederholte, da stimmten achthundert Männerkehlen ein und laut ertönte das „Heil Dir im Siegerkranz" durch den weiten Hof. Zum Schlusse der Feier erklärte die Firma, bei der Löhnung jedem ihrer Arbeiter das Prachtwerk „90 Jahre in Glaube, Kampf und Sieg" als Andenken an den unvergeßlichen Dahingeschiedenen überreichen zu wollen. — Wie der „N. Allg. Ztg." mitgetheilt wird, hatten auch die zahlreichen Arbeiter der Hauptwerkstätten des Eisenbahn-Direktionsbezirks Frankfurt a. M. aus eigenem Antriebe das königliche Hofmarschall-Amt gebeten, einen Kranz, welcher unter allgemeiner Betheiligung der Arbeiter beschafft und inzwischen dem genannten Amte zugesendet worden war, als Zeichen ihrer dankbaren Trauer um den verklärten kaiserlichen Herrn, der so väterlich für das Wohl der Arbeiter Sorge getragen habe, auf die Gruft niederzulegen.

* Das Börsenspiel, welches schon manches stolze und hochangesehene Handelshaus zu Grunde gerichtet hat, ist auch dem Lübecker Großkaufmann Thörenberg, welcher sich vor einigen Jahren aus der bedeutenden Handelsfirma Müntzel u. Thörenberg mit einem Gewinnantheil von einer Viertelmillion zurückzog und dann auf eigene Faust Engrosgeschäfte machte, verhängnißvoll geworden. Durch einen Geschäftsfreund in Amerika ließ Thörenberg sich verleiten, zu spekuliren, namentlich Kaffeetermingeschäfte an der Hamburger und Lübecker Börse in bedeutendem Umfange zu machen. Als vor einigen Wochen ein plötzliches Sinken der Kaffeepreise eintrat, war Thörenberg ruinirt, da er sich außer Stande sah, seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Er hatte bereits das Geld seiner vermögenden Brüder, sowie das seiner reichen Frau, der Tochter eines Millionärs, in Anspruch genommen, allein die Verpflichtungen des Spekulanten müssen größer als das ihm zur Verfügung stehende Kapital gewesen sein — er flüchtete am 8. d., nachdem er der Irrenhausverwaltung 45000 Mk. unterschlagen hatte. Die Unterbilanz des Flüchtigen soll nach der einen Schreibweise etwa 120000 Mk., nach der anderen 200000 Mk. betragen. Es heißt, der Flüchtige soll nach der Türkei gegangen sein.

* In Kleinasien herrscht nach Berichten von dort großer Nothstand. War es die ausnehmende Dürre des letzten Sommers, welche in einigen Theilen Kleinasiens die Ernte zerstörte, so hat der ungewöhnlich strenge Winter d. J. auch dazu beigetragen, den Nothstand noch zu vermehren. Zu wiederholten Malen wurden auf Befehl des Sultans größere Getreidevorräthe nach Kleinasien geschickt, aber diese Hilfe hielt nicht lange vor. Am schlimmsten scheint die Provinz Adana zu leiden, von wo die Nachricht kommt, daß die Stadt Hadschin sammt Umgebung, mit einer Bevölkerung von fast 25000 Menschen, nicht das tägliche Brot auftreiben könne. Auch in der Umgebung von Cäsarea hat sich der Mangel sehr fühlbar gemacht. 35 Dörfer aus der Provinz Brussa haben sich mit Bittschriften an den Palast und den armenischen Patriarchen gewendet, um die zuständigen Behörden auf ihre elende Lage aufmerksam zu machen.

Tageskalender.

Verein jüngerer Buchhändler: Ab. 8½ Versamm. im „Pfälzer Schießgraben".
Mehlbörsenversammlung: Nm. 4—5 im Saale v. Kohls Restaurant Königsstr. 5
Ornithologischer Central-Verein für Sachsen und Thüringen: Abends 8 Versammlung in Kohls Restaurant, Königsstr. 5.
Bienenväter-Versammlung: Ab. 8—10 im „Weißen Roß".
Kirchen-Gesangverein zu St. Georgen: Ab. ½8 im Pfarrhause zu Glaucha.
Verband deutscher Handlungsgehülfen, Kreisverein Halle a. S. Ab. 8 Uhr Sitzung im „Cafe David", 1 Treppe.
Hall. Turnverein: Ab. 8—10 Uebungsstunde in der städt. Turnhalle.
Hallischer Schachklub: Ab. 8 in der „Fanziskaner-Halle".
Handwerker-Bildungsverein: Ab. 8½ Gesangstunde im „Cafe Barbarossa"
Männergesangverein: Ab. 8—11 im „Paradies".
Katholischer Gesangverein Cäcilie: 8—10 Uhr in Wilkes Restaurant.
Liedertafel Melodie: Ab. 9 Uebungsstunde im „Goldenen Löwen".
Handwerkermeister-Liedertafel: Ab. 8—11 Uebungsstunde in Wilke's Restaurant.
Kreuzbrüder Stammtisch 103: Ab. 8 Böhmische Bierhalle.
Theatralischer Verein Thalia: Ab. 8 in der „Halloria".
Vorschußbank des Handwerkermeister-Vereins: Jeden Donnerstag von 3—6 alte Promenade 20.

Berliner Börse vom 20. März

* Das charakteristische Merkmal der Börse bildete auch heute hochgradige Geschäftsunlust, von der blos der Rentenmarkt — Egypter — eine Ausnahme machte. Montanwerthe stagnirten wie gewöhnlich, in Bahnen ruhte der Verkehr vollständig. Schluß sehr still.

Produktenbörse. Berlin 20. März. Weizen trotz matter Auslandsberichte bei mäßigem Geschäft fester tendenzirt; loko 155 bis 174 M April-Mai 163,75 bis 164 M. — Roggen loko alle inländischen Sorten gut und besser, Termine auf Deckungen bei ruhigem Handel weiter im Preise anziehend, loko 105 bis 119 M., April-Mai 119,50 bis 120 M. — Hafer loko bessere Quantitäten leicht verkäuflich, Termine bei kleinerem Verkehr höher bewerthet; loko 106 bis 130 M. April-Mai 113,50 bis 113,75 M. — Gerste ohne Umsatz; loko 100 bis 175 M — Rüböl zeigte sich bei unbedeutenden Umsätzen schwach im Werthe behauptet, loko ohne Faß —,— M. April-Mai 45,30 M. — Petroleum geschäftslos loko —,— M. Spiritus loko ruhig aber preishaltend, Termine bei zunehmender Kauflust langsam fester, loko ohne Faß versteuert 96,30 bis 96,40 M April-Mai 95,80 bis 95,60 95,90 M. mit 50 M Verbrauchsabgabe 48,60 mit 70 M. Verbrauchsabgabe 29,80 M. — Mehl in fester Haltung Weizenmehl 00 23,00 bis 21,75 M. 0 21,75 bis 19,75 M. Roggenmehl 0 17,75 bis 16,50 M 0 und 1 16,50 bis 15,25.

Preise verstehen sich, sofern nicht anders angegeben, als bezahlt.

Preuß. u. Deutsche Fonds. Dividende 1886.

D. Reichs-Anleihe	4	107,75	b
do. do.	3½	101,—	bG
Konsol. Anl. . . .	4	106,80	bB
do. do. . . .	3½	101,40	b
Staats-Anl. 1868.	4	103,—	G
do. 50, 52, 53, 62	4	103,—	b
Staats-Schuldsch.	3½	100,20	b
Sächsische Pf.-Br.	4	103,25	G
Pommer'sche R.-Br.	4	104,60	b
Posen'sche do.	4	104,50	B
Preußische do.	4	104,40	b
Sächsische do.	4	104,50	G
Schles. do.	4	104,30	G
Bad. Eisenb.-Anl.	4	105,—	G
Bairische Anleihe	4	105,90	G
Hamb. Staats-Rente	3½	100,20	B
Sachs.-Altb. Lb.-O.	4	104,80	G
Sächs. Staats-Anl.	4	105 —	bB
do. Staats-Rente	3	90,80	bG
do. Ldw. Pfdbr.	4	103,25	G
do. do. do.	4½	—,—	
Pr. Pr.-Anl. v. 55	3½	170,—	b
Braun. 20-Thl.-L.	fr.	95,70	bB
Cöln-Mind. Präm.	3½	132,50	B
Dessauer do.	3½	139,90	G
Meining. 7-Fl.-L.	fr.	24,—	B

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	1⅞	49,25	b
Altenburg-Zeitz	9³⁄₁₀	—,—	
Berlin-Dresden	0	—,—	
Mz.-Ludwigsh.	3½	103,30	b
Marienb.-Mlawka	¼	47,30	b
Niederwaldbahn	2½	69,30	b
Nordh.-Erfurt	0	—,—	
Ostpreuß.-Südbahn	0	75,60	b
Saalbahn	0	46,50	bG
Weimar-Geraer	0	23,20	B
do. 2½ conv.	2¼	—,—	
do. ungar. fr.	0	—,—	
Werra-Bahn	1¾	72,90	b
Buschtiehrad. B.	5	94,75	bB
Dux-Bodenbach	2	118 25	b
Gal. [Carl.-L.-B.]	3½	76,10	G
Gotthardbahn	3½	—,—	
Kursk-Kiew	—	128,—	b
Russ. Stb.	5	115,—	B
do. Südw.	5	52,90	b
Südöst. (Lomb.)	⅕	—,—	
Warschau-Wien	15	129,60	b

Eisenbahn-Priorität-Stamm-Aktien.

Berlin-Dresden	0	—,—	
Marienb.-Mlaw.	5	106,80	bG
Nordh.-Erfurt	4⅗	—,—	
Oberlausitzer	3⅓	—,—	
Ostpr. Südbahn	2	109,90	G
Saalbahn	3½	106,—	bG
Weimar-Gera	2⅚	84,70	bG

Inländische Eisenbahn-Prioritäten u. Obligationen.

Berlin-Dresden	4½	—,—	
Breslau-Warschau	5	103,—	B
Dtsch.-Nordd. Lloyd	4	100,40	bG
Halberst.-Blankenb.	4	—,—	
Nordhausen-Erfurt	4	100,25	G
Ostpreuß. Südbahn	4½	103,80	G
Saalbahn gar. conv.	4	—,—	
do.	3½	97,90	b
Weimar-Gera	4	—,—	
Werrabahn I. Em.	4	—,—	
do. 1886.	4	—,—	

Ausl. Eisenb.-Priorit.-Obligationen.

Aachen-Mastricht	4	101,70	G
Dux-Bodenbach	5	85,50	G
do. 2. E.	5	83,10	G
do. 3. E.	5	—,—	
Kaschau-Oderberger	5	79 40	bG
do. Goldpr.	5	102 80	G
Kronpr.-Rudolfsb.	4	72,—	B
Oestr.-Fr. Staatsb.	3	79,80	bG
do. von 1874	3	76,—	bB
do. von 1885	3	73,80	B
do. Ergänz-Netz.	3	74,30	b
do. 1 u. 2. E.	5	105,30	G
do. Goldpr.	4	99,30	G
Pilsen-Priesen	4	—,—	
Südösterr. (Lomb.)	3	56,50	bB
do. neue	3	56,60	G
do. Obligat.	5	101,40	bG
do. Gold	4	91,80	G
Ungar. Nordostbahn	5	75,40	B
Brest-Grajewo ind.g.	5	80,75	bG
Gr. Russ. Eisenb. g.	3	—,—	
Koslow-Woron. gar.	5	85,50	b
Kursk-Charkow gar.	5	87,75	b
do. in Strl.	5	—,—	
Kursk-Kiew gar.	4	82,—	bG
do. kleine	5	—,—	
Mosco-Kursk gar.	4	76,70	bG
Mosco-Rjäsan gar.	4	83,10	G
Rjäsan-Koslow gar.	4	82 30	bG
Rjaschk-Morczansk g.	5	86,10	b
Südwestbahn gar.	4	75 25	bG
Transkaukasische g.	3	60,90	b
do. kleine	3	62,10	G
Warschau-Teresp. g.	5	87 20	b
Wladikawkas	4	72,30	b

Wechsel.

Amsterdam 100 Fl.	8 T	168,75	b
London 1 Lstrl.	8 T	20,33,5	
Paris 100 Fr	8 T	80,40	bG
Wien 100 Fl.	8 T	160 10	b
Petersburg 100 SR.	3 W	165,60	b

Ausländische Fonds. Dividende 1886.

Aegypt. garant.	3	—,—	
Italien. Rente	5	94,30	b
Oesterr. Goldrente	4	87,50	B
do. Papierrente	4⅕	—,—	
do. Silberrente	5	63 50	B
Rumän. große	8	—,—	
do. amortis.	5	91,50	b
Russ. Goldrente	6	103,70	bG
do. kons. 80-er	4	77,—	bB
do. do. 64	5	90,—	b
do. do. 1er	5	82,20	b
do. Orient-Anl.	5	50,30	B
do. Prämien 64	5	137,—	bG
do. do. 66	5	129,40	bG
do. C. Bodenkr.	5	67,25	bG
do. Curl. Pfdbr.	5	—,—	
Serb. Gold-Pfdbr.	5	81,50	bG
do. Rente	5	76,25	bG
Ung. Gold. 1000	4	77,—	b
do. do. 500	4	77,20	b
do. do. 100	4	77,60	b
do. Invest.-G.-A.	5	98,90	G
do. Papierrente	5	66,70	B

Industrie-Aktien.

Heinrichshall	4	99,75	G
Dessauer Gasges.	10	150,10	bG
Berlin-Anhalter M.	6	107,50	B
Freund konv.	8	174,25	bG
Grusonwerk	7⅕	237,—	b
Hall. Maschinen	12	219,75	G
Löwe & Co.	10	233,—	bG
Zeitzer Maschinen	16²	220 —	bG
Frister Nähmasch.	0	24,10	b
Cröllwitzer Papierf.	10	166,—	B
Eilenb. Cattun	5	98,—	B
Langensalz. Tuchf.	5	90,—	G
Glauzig Zuckerf.	3	91 50	G
Körbisdorf.	0	99,25	G
Kette Elbeschiff	2	81,40	B
Nordd. Lloyd, neue	7	121 40	b
Lazar	8½	—,—	
Berl. Aquarium	2⅔	64,—	G
do. Brotfabrik	12⅔	—,—	
Deutsche Edison-Ges	4	—,—	
Zeppiner Werke	5	99,—	B
Nordh. Tapeten.	6	115,90	G
Thüringer Salin.	2½	54,—	bG
Westphäl. St.-Pr.	10	141,10	bG

Bank-Aktien.

Berliner Kassenv.	4¼	120,—	B
do. Handelsg.	9	153,40	bG
do. Maklerver	9	113,—	bG
Braunschw. Bank	4½	99,75	G
Darmstädter Bank.	7	141,—	bG
Dessauer Credit	8	—,—	
Deutsche Bank	9	162,20	bG
Disconto-Comm.	10	193,50	B
Dresdener Bank	7	122,—	bG
Geraer Credit	5½	97,25	G
Geraer Bank	2	89,—	bG
Leipz. Creditanstalt	8½	173,15	G
Magd. Bankv.	4¾	105,50	bG
Meining. Hyp. 40 %	4¾	96,25	bB
Mitteld. Creditbank	5	92,40	G
Nationalb. f. Dtschld.	2	96,00	bG
Nordd. Bank	7	149,60	b
Oesterr. Credit-Anst.	8⅛	—,—	
Petersb. Diskontob.	18	145,90	b
do. Internat.	11⅗	98,—	B
Preuß. Bodenkredit.	5½	110,—	bG
do. Ctr.-Bd. 40 %	8¾	135,30	b
Reichsbank	5₂₄	134,90	b
Sächsische Bank	4₄₅	106,80	G
Weimarische Bank	0	51,90	bG

Bergwerks- und Hütten-Aktien.

Anhalter Kohlen	12⅙	174,25	b
Dortm. Union	0	—,—	
do. St.-P. Lt. A	⅛	66,50	bG
Duxer-Kohlen	—	37,—	G
do. do. conv.	4	71,—	B
Köln-Müsen	—	29,50	B
Kön. u. Laurah.	⅓	89 90	G
Lauchhammer	—	83,30	bG
Sächs. Gußstahl	7	133,—	bG
S.-Th. Braunk.-V.	7	130,90	b
do. St.-Pr. 5 %	7	132,—	G
Stolb. Zinkhütte	1	36,30	b
do. St.-Pr. 5 %	6	107,25	bG
Westeregeln	0	155,90	b

Deutsche Hypotheken-Pfandbriefe.

Anh.-D. Pfandbr.	5	101,—	G
do. do.	4	102,50	G
Goth. Pr.-Pfandbr. I	3½	105,25	bB
Meining. Hypothbr.	4	102,	bG
do. Präm.-Pfdbr.	4	123,70	G
Nordd. Grder. Pfbr.	4	101,80	G
Pr. Bodencr. rzb.	5	113,50	G
Pr. Cent.-Bod. rzb.	5	116,—	G
Sudd. Bodencred.	4	102,10	B

Leipz. Börse v. 20 März

Sächs. Rente	3	90,90	G
Altenburg-Zeitz	4½	103,50	G
Außig-Teplitz	4½	103,—	G
Buschtiehrad. I. Em.	5	84,50	G
Altenburg-Zeitz	9³⁄₁₀	181,50	B
Buschtiehrader. A.	7	124,75	G
Allg. D. Credit	8½	173,—	bG
Leipziger Bank.	5₈₀	124,—	B
Sächs. Bank.	4⁹₂₀	107,—	bG
Dörstewitz-Rattm	0	61,—	B
S.-Thür. Braunk.	7	130 50	G
do. St.-Pr. 5 %	8	131 50	G
B. S.-Th. B. St.-Pr	0	65	B
Zeitzer Par. u. S. A.	0	65,—	B
Zuckerraff. Halle	—	139,—	G
Hall. Straßenbahn	5⁷⁄₁₀	130	B
Cröllwitzer Papierf.	0	166,—	B

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880322010/fragment/page=0003

Gedächtnißfeier für den hochseligen Kaiser.

Am Donnerstag den 22. d. Mts. Nachmittags 6 Uhr findet im oberen Saale des Stadtschützenhauses eine allgemeine Gedächtnißfeier für unseren unvergeßlichen hochseligen Kaiser Wilhelm statt. Zu derselben laden wir unsere Mitbürger hierdurch freundlichst ein.

Eröffnungs- und Schlußansprachen hält Herr Oberbürgermeister Staude; die Gedächtnißrede hat Herr Universitäts-Curator Geh. Regierungsrath Dr. Schrader übernommen; die Gesangvorträge die Halle'sche Liedertafel.

Eintrittskarten sind von dem Herrn Rendanten Holzapfel im Polizeigebäude während der Dienststunden unentgeltlich zu beziehen.

Halle a. S., den 19. März 1888.

Alberti, Steuerrath. **Arps**, Syndikus. **Bethke**, Banquier. **Bielefeldt**, Bankdirektor. **Braune**, Geh. Postrath. **Dr. Conrad**, Professor. **Dehne**, Commerzienrath. **Dr. Dittenberger**, Prof. **Dönitz**, Zimmermstr. **Elze**, Rechtsanwalt. **Ernst**, Stadtrath. **Fritsch**, Fabrikbes. **Gueist**, Stadtv.-Vorsteher. **Hartmann**, Direktor der Ideuna. **Herzfeld**, Justizrath. Frhr. **von der Heyden-Rynsch**, Berghauptmann. **Hübner**, Fabrikbesitzer. **D. Köhler**, Rektor der Universität. **Kessel**, Regierungs- u. Baurath. **Knoch**, Oberst-Lieutenant. **Krähe**, Oberst und Regiments-Commandeur. **Krause**, Glasermeister. **v. Krosigk**, Geheimer Regierungsrath. **Krug**, Direktor. **Dr. Lostig**, Professor. **Lehmann**, Banquier. **Liebau**, Kaufmann. **Palmié**, Prediger. **Renter**, Landgerichtsdirektor. **Riedel**, Vorsitzender der Gewerbekammer. **Rothe**, Regierungs-Präsident a. D. **Sack**, Oberregierungsrath a. D. **Schrader**, Geheimer Regierungsrath. **Schun**, Professor. **Staude**, Oberbürgermeister. **v. Voß**, Geh. Regierungsrath. **Werner**, Landgerichts-Präsident. **Zacke**, Amtsgerichtsrath. **Zauder jun.**, Schieferdeckermeister.

Verdingung.

Neubau des physikalischen Instituts.

Die Ausführung der Zimmer- und Staakerarbeiten soll öffentlich verdungen werden und ist hierzu Termin am **Donnerstag den 5. April cr. Vormittags 11 Uhr** im Baubureau, Reitbahngrundstück gr. Ulrichstraße 33, anberaumt. Bedingungen und Verdingungsanschläge sind daselbst einzusehen, können auch gegen Erstattung der Copialien, 1 ℳ, und der Portobeträge bezogen werden.

Halle a. S., den 20. März 1888.

Der Königliche Baurath
Kilburger.

Der Landbauinspektor
Gorgolowski.

Pastoren-Tabak,

à Pfund 80 Pfennig nur allein bei

Gustav Moritz, Halle a. S., neben dem Hauptpostamt.

Ida Böttger,

Magazin für Wäsche-Ausstattungen.

Für **Confirmandinnen** empfehle im einfachen wie hochfeinen Genre

Weisse Röcke, Piqué-Röcke, Stoff-Röcke. Flaneli-Röcke, Tricot-Röcke, Beinkleider, Seidene Taschentücher, Gestickte Taschentücher, Aechte Battisttaschentücher, mit Hohlsaum, Languetten, Monogrammen.

Reinwollene Geraer Kleiderstoffe,

schwarz und allen modernen Farben, in nur guten Qualitäten, ebenso **tuchartige Stoffe** zu **Promenaden- und Hauskleidern** empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen.

Rester unter Kostenpreis.

A. Friedlaender, Königstr. 5, 1 Tr. (Kohl's Restaur.)

Frauenfluhe
von 2–30 Mark
Trauerhüte und Kissen
Größtes Lager
Hofjuwelier
Rud. Sachs & Co.
Halle a. S.
Gr. Ulrichstrasse 55.

Wir verlegten unser Contor nach

Brüderstrasse 5.

Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation Actiengesellschaft.

Mein **Agentur-, Commissions- und Proper-Geschäft** verlegte ich am 15. März cr. von **Blücherstraße 8a** nach

Franckenstrasse Nr. 4.

Theodor Heime.

An die Mitglieder sämmtlicher Krieger- und Militär-Vereine in Halle.

Am **Donnerstag den 22. März d. J.** am Geburtstage Sr. hochseligen Majestät des Kaisers Wilhelm I. soll in der Marktkirche ein

Trauergottesdienst für die Mitglieder der Krieger- und Militär-Vereine hiesiger Stadt

abgehalten werden.

Herr Garnisonprediger Archidiakonus **Pfannkuch** hat gütigst die Abhaltung des Gottesdienstes übernommen.

Die verehrten Kameraden werden gebeten, hierzu recht zahlreich **punkt 3½ Uhr** im **Neuen Theater** anzutreten. Der Anzug ist schwarz oder dunkel und Cylinderhut, schwarze Handschuhe, Vorsitzende, Fahnenträger und Fahnenbegleiter weiße Handschuhe, Orden und Ehrenzeichen im Original auf dem Ueberzieher. Die Vereinsabzeichen sowie Schärpen sind anzulegen und zu umflören. Die Fahnen und Standarten sind offen zu tragen und mit einer Trauerschleife an der Spitze zu versehen.

Auch den Frauen der Kameraden steht die Theilnahme an dem Trauergottesdienst zu, jedoch haben dieselben erst Zutritt zur Kirche, nachdem die Wärme in der Kirche Platz genommen haben.

Die Vorsitzenden der Vereine:

Kurze. Trautmann. Lüderitz. Arndt. Jahn. Pietzner. Müller. Witte. Lutze. Grotius. Schmidt. Trampe. Birnbaum. Lange. Knutzschmann. Lindermann. Seebe. Schöllner. Leon. Gustav Moritz.

Krieger-Verein zu Halle a/S.

General-Versammlung Freitag den 23. März Abends 8 Uhr im Vereinslokal (vorn) **Eiskeller,** wozu die Kameraden freundlichst ersucht werden, **alle zu erscheinen.**

Tagesordnung: 1. Bericht des Vorsitzenden über das verflossene Geschäftsjahr. 2. **Rechnungslegung** des Rendanten und Bericht der Prüfungs-Kommission und Dechargeertheilung. 3. **Vorstandswahl;** statutmäßig scheiden aus die Kameraden: **Kurze, Thümmler, Pannach, Koch, Zilisch, Bierbrauer.** 4. Geschäftliches.

Der Vorstand:
Z. A.: **Bernh. Kurze.**

Café David.

Lappländer-Karawane.

Männer, Frauen und Kinder, mit 8 Rennthieren, Lapphunden, Zelten, Schlitten 2c.

Täglich Auftreten.

Jagd auf Bären, Fangen der Rennthiere, Laufen auf Schneeschuhen, Auf- und Abbauen der Zelte und Veranschaulichung ihrer Sitten und Gebräuche.

Vorstellungen von 11—6 Uhr. Entrée 50 Pfg., Kinder 20 Pfg.

Bei schlechtem Wetter in den Sälen.

Holl. Caffee-Lagerei
von
Otto Salzmann,
Geiststraße 20
empfiehlt
ff. gebr. Caffee's à Pfd. 120—180 ₰,
Volksbiscuit, wohlschmeckend, à Pfd. 50 ₰

Extra frische Speckflundern,
starke geräucherte Aale
empfiehlt
W. Assmann,
gr. Ulrichstraße 27.

Schutz gegen nasse Füsse!
Kautschuk, Lederschmiere, Gummithran, lose und in Flaschen, **russisches Lederfett** in Schachteln à 10 ₰ halten empfohlen
Helmbold & Co.

Neue und gebrauchte Möbel aller Art verkauft billig Brunoswarte 6.

Victoria-Theater

Donnerstag den 22. März 1888.
Zum Abonnement:
Zur Gedächtnißfeier an den hochseligen Kaiser Wilhelm I.
Das deutsche Volk an der Büste seines Kaisers.
Festspiel von Otto Schmidt.
Hierauf:
Hasemanns Töchter.

Oberwerk kellerrechte garantirt reine gesunde französische
Natur-Weine
von
Oswald Nier
Hauptgeschäft № 108
BERLIN
ungegypste
Central-Geschäft in Halle a. S.
gr. Steinstrasse 63 und Brüderstrasse 7.

Erste Halle'sche 10-Pfennig-Quelle.

Reichhaltiges Lager in
Kurz-, Galanterie-, Bijouterie-,
Glas-, Porzellan-, Holz- und Blechwaaren.
Grösstes Lager in Puppen und Spielsachen.
Beste und billigste Bezugsquelle für Vereine und Gesellschaften.
Münzen in grösster Auswahl.
Halle a. S., Geiststraße 57.

Der Gesammt-Auflage unserer heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage bei, betreffend ein Projekt für Einrichtung einer Colonie von Wohnhäusern mit billigen gesunden kleinen Wohnungen nebst einer Reihe gemeinnütziger Anstalten und Anlagen im Süden der Stadt Halle, entworfen von Herrn Stadtbaurath **Lohausen.**

Für den redaktionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Munckelt in Halle. — Plötz'sche Buchdruckerei (R. Nietschmann) in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Hierzu 1 Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18880322010/fragment/page=0004